

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

49/2007

Autor
Harmut SCHRÖR

Inhalt

Unternehmensdemografie und Beschäftigung 2

Nettoänderungen in der Beschäftigungslage..... 2

Wo schaffen neu gegründete Unternehmen Arbeitsplätze und wo erhöhen fortbestehende Unternehmen ihre Beschäftigtenzahl? 4

Wie sich das Überleben und die Schließung von Unternehmen auf die Beschäftigungslage auswirken 5

Analyse nach Größenklassen 6

Unternehmensdemografie: Auswirkungen auf die Beschäftigungslage

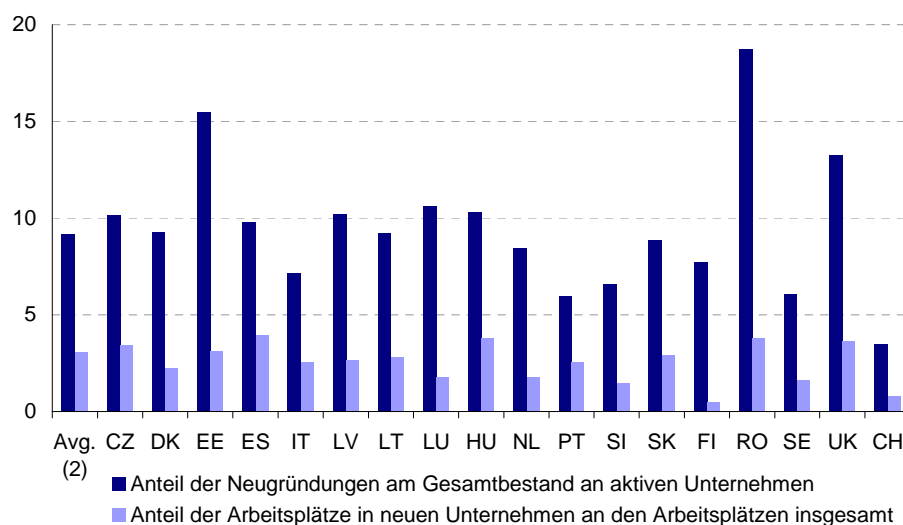
Die Entstehung neuer Unternehmen und die Schließung unproduktiver Einheiten tragen in erheblichem Maße zur Dynamik der Wirtschaft bei. Die vorliegende Veröffentlichung beschäftigt sich mit einem wichtigen Aspekt der Statistiken über Unternehmensdemografie, nämlich den Auswirkungen auf die Beschäftigungslage. Es wird untersucht, wie sich diese demographischen Ereignisse sowohl absolut wie auch relativ gesehen auf die Beschäftigungslage auswirken.

Dies ist die zweite von zwei Arbeiten über Unternehmensdemografie, die kurz hintereinander veröffentlicht werden. In der anderen (Nr. 48/2007) geht es um die Zahl der Unternehmen sowie um Gründungs-, Überlebens- und Schließungsraten von Unternehmen.

Für 2003 wurden in der gewerblichen Wirtschaft (NACE Abschnitte C bis K, außer Klasse 74.15) folgende Zahlen ermittelt:

- In 16 Mitgliedstaaten¹ wurden etwa 2,2 Millionen Arbeitsplätze in neuen Unternehmen geschaffen und weitere 20 900 in der Schweiz;
- Neu gegründete Unternehmen stellten etwa 9 % aller aktiven Unternehmen, trugen aber nur 3 % zur Gesamtbeschäftigung bei;
- Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten trugen am meisten zur Schaffung von Arbeitsplätzen durch Unternehmensgründungen bei. Diese Größenklasse stellte auch den höchsten Anteil am Verlust von Arbeitsplätzen aufgrund von Unternehmensschließungen;
- In der Industrie gab es nur geringe Änderungen in der Beschäftigungslage, die auf die Gründung oder Schließung von Unternehmen zurückzuführen sind, während im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie im Handel und im Baugewerbe viel höhere Werte verzeichnet wurden.

Abbildung 1: Auswirkungen von Unternehmensgründungen auf den Unternehmensbestand und die Beschäftigungslage in der gewerblichen Wirtschaft 2003 (in %) (1)



(1) Dänemark 2001, Portugal 2002.

(2) Durchschnitte basierend auf Daten für die Tschechische Republik, Estland, Spanien, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, die Niederlande, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.



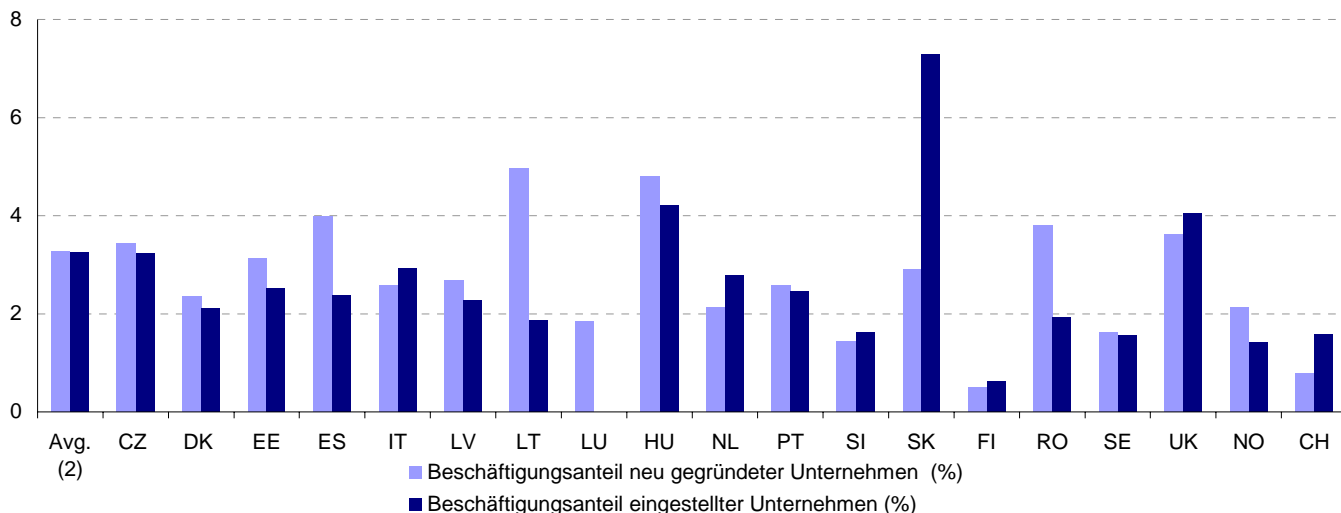
¹ Tschechische Republik, Estland, Spanien, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Niederlande, Portugal, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden und Vereinigtes Königreich; Dänemark, 2001.

Unternehmensdemografie und Beschäftigung

In den Mitgliedstaaten wurden 2003 durch Neugründungen von Unternehmen etwa 3 % aller Arbeitsplätze in den aktiven Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft geschaffen, ihr Beitrag erreichte in Litauen (2002) 5,0 %. Durch Unternehmensgründungen geschaffene Arbeitsplätze kompensierten im allgemeinen Verluste aufgrund von Unternehmens-

schließungen im selben Jahr. Allerdings war dies in Italien, den Niederlanden (2002), Slowenien (2002), Finnland (2002) und dem Vereinigten Königreich nicht der Fall und in der Slowakei gingen durch Unternehmensschließungen viel mehr Arbeitsplätze verloren als durch Unternehmensgründungen gewonnen wurden - siehe Abbildung 2.

Abbildung 2: Beitrag von Unternehmensgründungen und -schließungen zur Gesamtbeschäftigung in der gewerblichen Wirtschaft 2003 (in %) (1)



(1) Schließungsraten für 2003 sind vorläufig. Tschechische Republik, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Niederlande, Portugal, Slowenien und Finnland 2002; Dänemark und Norwegen 2000.

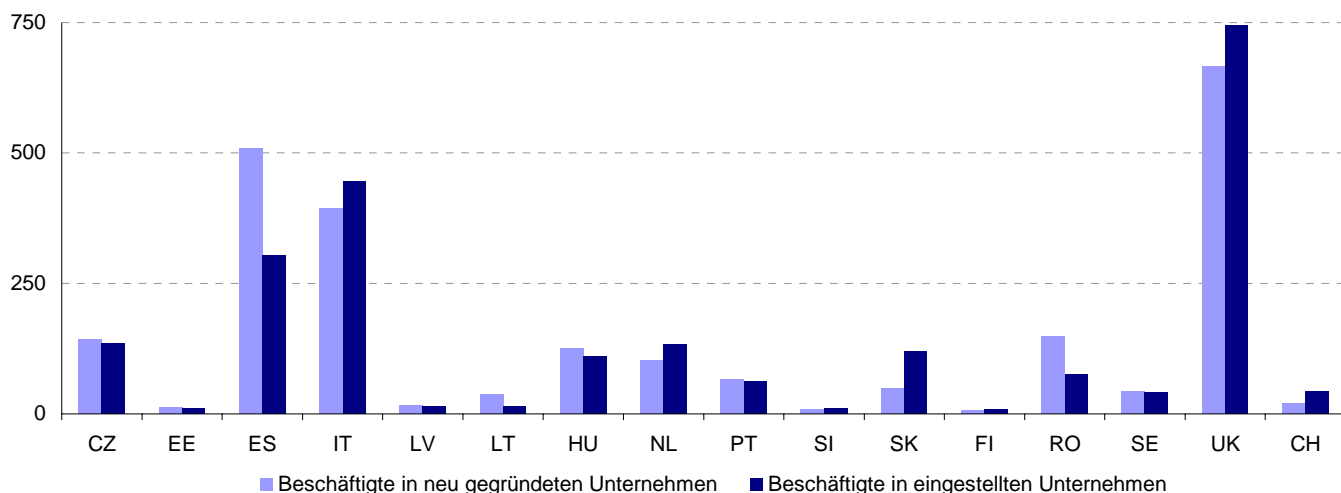
(2) Durchschnitt basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Nettoänderungen in der Beschäftigungslage

Zwei einfache Indikatoren zur Messung der Dynamik in der Beschäftigungslage sind die Beschäftigtenzahl in neu gegründeten Unternehmen und jene in Unternehmen, die im selben Jahr geschlossen wurden. Diese beiden Indikatoren werden für 2003 in Abbildung 3 dargestellt. Es überrascht nicht, dass die stärksten Gewinne und Verluste an Arbeitsplätzen aufgrund von demographischen Ereignissen in den größten Volkswirtschaften beobachtet wurden, nämlich dem Vereinigten Königreich, Italien und Spanien.

Betrachtet man das Verhältnis zwischen der Schaffung von Arbeitsplätzen durch neue Unternehmen und dem Verlust von Arbeitsplätzen durch Unternehmensschließungen, fallen die drei baltischen Länder besonders auf, mit Raten von 1,2 bis 2,7 im Jahr 2003 (Litauen 2002). Auch in Spanien (1,7) und Rumänien (2,0) war der Anteil 2003 hoch.

Abbildung 3: Gewinne und Verluste von Arbeitsplätzen aufgrund von Unternehmensgründungen und -schließungen in der gewerblichen Wirtschaft 2003 (in Tausend) (1)



(1) Schließungsraten für 2003 sind vorläufig. Tschechische Republik, Litauen, Ungarn, Niederlande, Portugal, Slowenien und Finnland 2002.

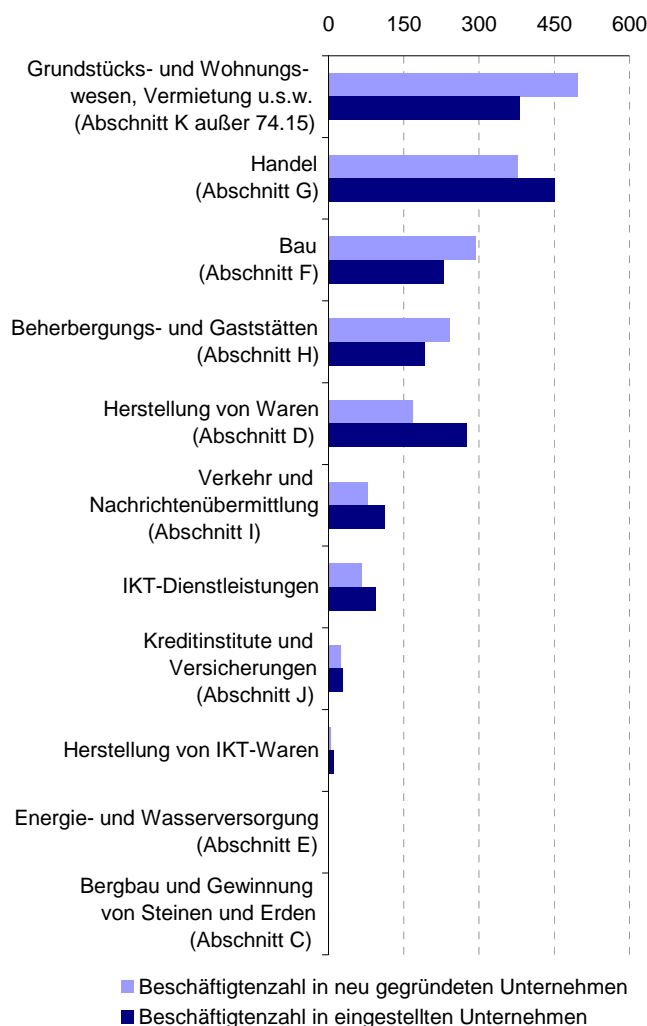
Eine Analyse nach Wirtschaftszweigen zeigt, dass in der Industrie, etwa bei der Herstellung von Waren oder der Gewinnung von Steinen und Erden, meist wenige Unternehmen gegründet wurden, was hauptsächlich widerspiegelt, dass die Gründungskosten hier höher sind als bei vielen Dienstleistungen. Bei der Schaffung von Arbeitsplätzen war der Dienstleistungssektor, beispielsweise der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen, sowie der Handel und der Bereich Beherbergungs- und Gaststätten, meist dynamischer, was auch für den Bausektor gilt. Abbildung 4 zeigt, wie viel Arbeitsplätze durch demographische Ereignisse in jedem NACE-Abschnitt sowie in zwei IKT-Aggregaten (Herstellung von IKT-Waren und IKT-Dienstleistungen – zu Begriffsbestimmungen siehe Wissenswertes zur Methodik) geschaffen wurden und verloren gingen. Diese Zahlen werden für ein Aggregat verfügbarer Länder dargeboten. Im Baugewerbe und im Sektor Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie bei Beherbergungs- und Gaststätten wurden auch die höchsten Raten an durch Unternehmensgründungen geschaffenen und durch Unternehmensschließungen verlorenen Arbeitsplätzen verzeichnet. In allen anderen Wirtschaftszweigen der NACE-Abschnitte, einschließlich der Herstellung von IKT-Waren und IKT-Dienstleistungen, gingen durch Unternehmensschließungen 2003 mehr Arbeitsplätze verloren als durch Gründungen gewonnen wurden.

In den 15 Mitgliedstaaten, für die 2002 Daten verfügbar waren, (siehe Abbildung 5) wurden in der gewerblichen Wirtschaft insgesamt 2,15 Millionen Arbeitsplätze in neu gegründeten Unternehmen geschaffen. Im darauf folgenden Jahr 2003 beschäftigten die Unternehmen dieser Kohorte, die ein Jahr zuvor gegründet worden waren, 2,37 Millionen Arbeitskräfte. Allerdings hatten diese Unternehmen, die bis 2003 fortbestanden, 2002 ursprünglich 1,96 Millionen Arbeitskräfte beschäftigt, so dass ein Zuwachs von etwa 414 100 Arbeitsplätzen bei den bis 2003 fortbestehenden Unternehmen erreicht wurde. Ebenso gingen rund 184 500 Arbeitsplätze in Unternehmen verloren, die 2002 gegründet wurden und nicht bis 2003 fortbestanden.

Ein besonders hohes Verhältnis zwischen Beschäftigungszuwächsen durch überlebende Unternehmen und Beschäftigungsrückgängen durch nicht überlebende Unternehmen wurde in Finnland und Portugal verzeichnet, auch in

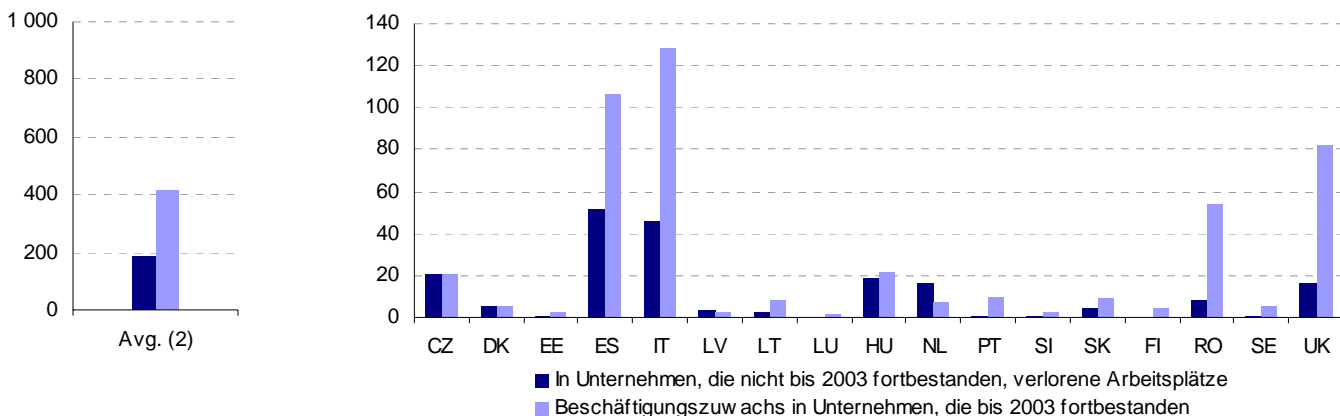
Slowenien, dem Vereinigten Königreich, Schweden und Estland war diese Rate hoch.

Abbildung 4: Änderungen in der Beschäftigungslage aufgrund von Unternehmensgründungen und schließungen 2003 (in Tausend) (1)



(1) Schließungsraten für 2003 sind vorläufig. Durchschnitt basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Abbildung 5: Änderungen in der Beschäftigungslage in 2002 gegründeten Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (in Tausend) (1)



(1) Dänemark 2001.

(2) Durchschnitte basierend auf Daten für die Tschechische Republik, Estland, Spanien, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, die Niederlande, Portugal, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

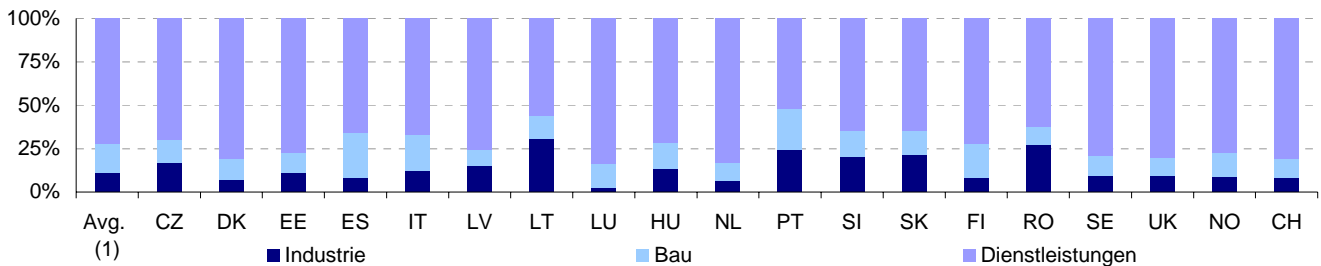
Wo schaffen neu gegründete Unternehmen Arbeitsplätze und wo erhöhen überlebende Unternehmen ihre Beschäftigtenzahl?

Abbildung 6 zeigt, dass 2003 etwa 72 % der in diesem Jahr in neu gegründeten Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor entfielen und 17 % auf das Baugewerbe. Neue Industrieunternehmen generierten in Litauen, Portugal, der Slowakei und Slowenien sowie in Rumänien ein Fünftel oder mehr der in neu gegründeten Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze. IKT-Tätigkeiten trugen relativ wenig zur Erhöhung der Beschäftigtenzahl bei, da sie nur wenig mehr als 4% der in der gewerblichen Wirtschaft insgesamt durch Unternehmensgründungen geschaffenen Arbeitsplätze stellten².

In Abbildung 7 ist die Beschäftigungslage 2003 in 1998 gegründeten Unternehmen dargestellt: Unternehmen, die klein angefangen hatten (mit weniger als 10 Beschäftigten), haben ihre Beschäftigtenzahl prozentual stärker erhöht als größere Unternehmen. Auch Neuzugänge in den Sektoren Energie- und Wasserversorgung, IKT-Dienstleistungen, Vermietung beweglicher Sachen und Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen wiesen in diesem Zeitraum höhere Zuwächse bei den Beschäftigungszahlen auf - siehe Abbildung 8.

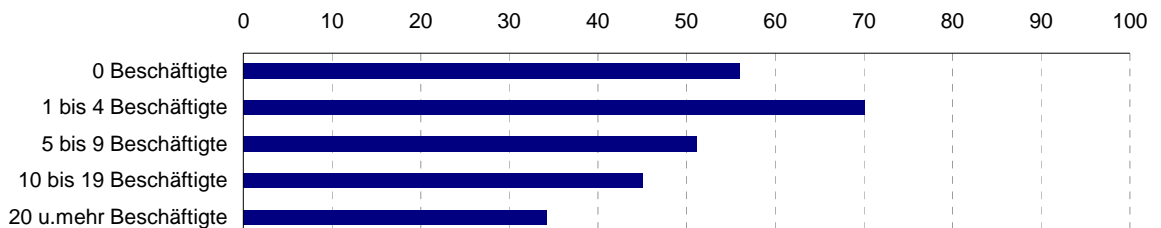
2 Durchschnitt basierend auf Daten für die Tschechische Republik, Estland, Spanien, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, die Niederlande, Portugal, Slowenien, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Abbildung 6: Beschäftigtenzahl in neu gegründeten Unternehmen nach Wirtschaftszweig 2003



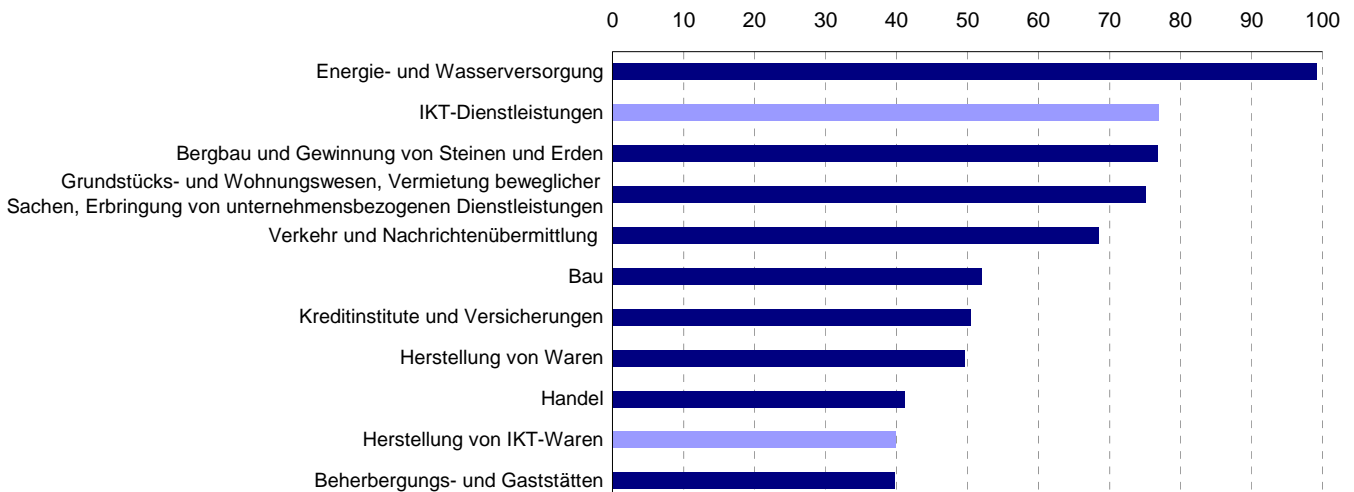
(1) Durchschnitt basierend auf Daten für die Tschechische Republik, Estland, Spanien, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, die Niederlande, Portugal, Slowenien, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Abbildung 7: 1998 gegründete Unternehmen, die 2003 immer noch aktiv waren – Beschäftigungszuwachs insgesamt nach Größenklasse im Gründungsjahr, gewerbliche Wirtschaft (in %) (1)



(1) Durchschnitt basierend auf Daten für Spanien, Italien, Luxemburg, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Abbildung 8: 1998 gegründete Unternehmen, die 2003 immer noch aktiv waren – Beschäftigungszuwachs insgesamt nach Wirtschaftszweig (in %) (1)



(1) Durchschnitt basierend auf Daten für Spanien, Italien, Luxemburg, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Wie sich das Überleben und die Schließung von Unternehmen auf die Beschäftigungslage auswirken

Tabelle 1 zeigt das Beschäftigungsniveau und das Wachstum in der Kohorte von Unternehmen, die 1998 gegründet wurden und immer noch bestehen. Zu beachten ist, dass darin nur Änderungen in der Beschäftigungslage der 1998 gegründeten Unternehmen berücksichtigt sind, nicht jedoch solche bei anderen aktiven Unternehmen.

Aus dem ersten Datenblock in Tabelle 1 ist für jedes Bezugsjahr die Gesamtzahl der Arbeitsplätze in den 1998 gegründeten Unternehmen ersichtlich. So zeigen die Änderungen der Beschäftigtenzahl von einem Jahr zum nächsten sowohl die Verluste von Arbeitsplätze in Unternehmen, die es nicht bis ins nächste Jahr schafften, als auch die Beschäftigungszuwächse oder -rückgänge bei den weiterbestehenden Unternehmen. In einigen Ländern stieg das Beschäftigungsniveau anfänglich, weil der Nettozuwachs bei den überlebenden Unternehmern größer war als der Verlust von Arbeitsplätzen durch Unternehmensschließungen. In den meisten Ländern stabilisierte sich jedoch dieser anfängliche Zuwachs der ersten ein bis zwei Jahre in der Kohorte der 1998 gegründeten Unternehmen oder ging sogar zurück, weil die Nettoänderungen bei den überlebenden Unternehmen geringer waren als die Verluste an Arbeitsplätzen in den gescheiterten Unternehmen. Ein gutes Beispiel für diesen Effekt bietet Spanien, wo die Beschäftigung im ersten Jahr stark zunahm, im zweiten schon weniger unter in den folgenden Jahren unter das ursprüngliche Beschäftigungsniveau der gesamten Kohorte fiel.

Der zweite Datenblock zeigt andere Messwerte, nämlich die anfängliche Zahl der Beschäftigten (also die Beschäftigtenzahl 1998) der Unternehmen, die bis zum genannten Bezugsjahr fortbestanden. In Dänemark zum Beispiel hatten die 1998 gegründeten Unternehmen, die 2001 noch aktiv waren, bei

ihrer Gründung 18 200 Personen beschäftigt. Vergleicht man diesen Wert mit dem ersten Datenblock, so zeigt sich, dass die 2001 immer noch aktiven Unternehmen bis dahin ihre Beschäftigtenzahl auf 25 100 Personen erhöht hatten.

In diesem zweiten Datenblock ist aus dem Rückgang des Wertes von einem Jahr zum nächsten auch klar ersichtlich, wie viele Arbeitsplätze 1998 von den Unternehmen geschaffen wurden, die ihre Tätigkeit später wieder einstellten. Beispielsweise fiel in Dänemark das ursprüngliche Beschäftigungsniveau (von 1998) in den überlebenden Unternehmen von 21 400 im Jahr 2000 auf 18 200 im Jahr 2001. Anders ausgedrückt wurden 1998 von Unternehmen, die bis 2000 aktiv waren, jedoch nicht das Jahr 2001 erlebten, 3 200 Arbeitsplätze geschaffen.

Der dritte und der vierte Datenblock in Tabelle 1 zeigen die Änderungen in der Beschäftigungslage bei den überlebenden Unternehmen in absoluten und relativen Zahlen. In dem in Tabelle 1 gezeigten Aggregat nahm die Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen, die 1998 gegründet wurden und ihr erstes Jahr überstanden, um 16,8 % zu. Unternehmen, die im fünften Jahr (2003) ihres Bestehens immer noch aktiv waren, hatten ihre Beschäftigungszahlen insgesamt um 54,5 % erhöht, was einem Zuwachs von etwas weniger als 542 400 Arbeitsplätzen entspricht.

In dieser Veröffentlichung geht es hauptsächlich um die Beschäftigung, aber Neugründungen von Unternehmen wirken sich auch hinsichtlich ihres Outputs auf die Wirtschaft aus. Zudem können sie effizienter oder weniger effizient arbeiten als bereits bestehende oder gescheiterte Unternehmen. Die Angaben zur Unternehmensdemografie stellen auch Informationen über den von neu gegründeten Unternehmen generierten Umsatz bereit.

Tabelle 1: Anzahl der Beschäftigten in 1998 gegründeten Unternehmen und in denen davon, die ihre Aktivität aufrecht erhielten, gewerbliche Wirtschaft

1998 gegründete Unternehmen:	Avg. (1)	BE	DK	ES	IT	LU	PT	FI	SE	UK	NO
Beschäftigung in denen, die bis zum genannten Jahr fortbestanden (in Tausend)											
Bei der Gründung 1998	:	48,0	31,7	519,5	568,6	4,7	134,0	10,0	:	655,0	40,8
Fortbestand bis 1999	1 880,5	:	31,7	537,6	583,3	5,8	133,1	13,0	43,0	703,6	46,0
Fortbestand bis 2000	1 823,4	:	27,7	539,2	565,7	6,3	126,2	14,4	45,7	658,3	43,0
Fortbestand bis 2001	1 726,0	:	25,1	509,7	542,1	6,6	:	14,1	43,9	616,1	76,3
Fortbestand bis 2002	1 604,9	:	:	458,6	518,3	6,3	:	13,2	39,9	574,9	:
Fortbestand bis 2003	1 538,1	:	:	434,5	518,6	6,7	:	10,3	36,9	537,8	:
Anfängliche Beschäftigtenzahl 1998 in denen, die bis zum genannten Jahr fortbestanden (in Tausend)											
Fortbestand bis 1999	1 610,7	:	26,5	449,5	485,4	4,4	128,8	9,3	38,7	627,8	36,8
Fortbestand bis 2000	1 399,3	:	21,4	391,7	424,4	3,8	111,0	8,3	34,8	540,1	32,9
Fortbestand bis 2001	1 229,2	:	18,2	353,7	376,9	3,4	:	7,5	30,6	460,5	30,7
Fortbestand bis 2002	1 093,7	:	:	322,2	337,2	:	:	6,6	27,1	400,6	:
Fortbestand bis 2003	995,7	:	:	302,1	305,0	3,0	:	6,0	24,3	358,2	:
Änderung in der Beschäftigung insgesamt in denen, die bis zum genannten Jahr fortbestanden (in Tausend)											
Fortbestand bis 1999	269,8	:	5,2	88,1	98,0	1,4	4,3	3,6	4,4	75,8	9,2
Fortbestand bis 2000	424,0	:	6,3	147,6	141,3	2,5	15,2	6,0	10,9	118,2	10,1
Fortbestand bis 2001	496,7	:	6,9	156,0	165,1	3,2	:	6,7	13,3	155,6	45,7
Fortbestand bis 2002	511,2	:	:	136,5	181,1	6,3	:	6,5	12,8	174,3	:
Fortbestand bis 2003	542,4	:	:	132,5	213,5	3,7	:	4,3	12,6	179,6	:
Änderung in der Beschäftigung insgesamt in denen, die bis zum genannten Jahr fortbestanden (in %)											
Fortbestand bis 1999	16,8	:	19,6	19,6	20,2	31,6	3,3	38,7	11,3	12,1	25,1
Fortbestand bis 2000	30,3	:	29,4	37,7	33,3	64,8	13,7	72,0	31,5	21,9	30,6
Fortbestand bis 2001	40,4	:	38,2	44,1	43,8	94,8	:	89,7	43,4	33,8	148,9
Fortbestand bis 2002	46,7	:	:	42,4	53,7	:	:	98,4	47,3	43,5	:
Fortbestand bis 2003	54,5	:	:	43,8	70,0	123,3	:	71,1	51,7	50,1	:

(1) Durchschnitt basierend auf Daten für Spanien, Italien, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Analyse nach Größenklassen

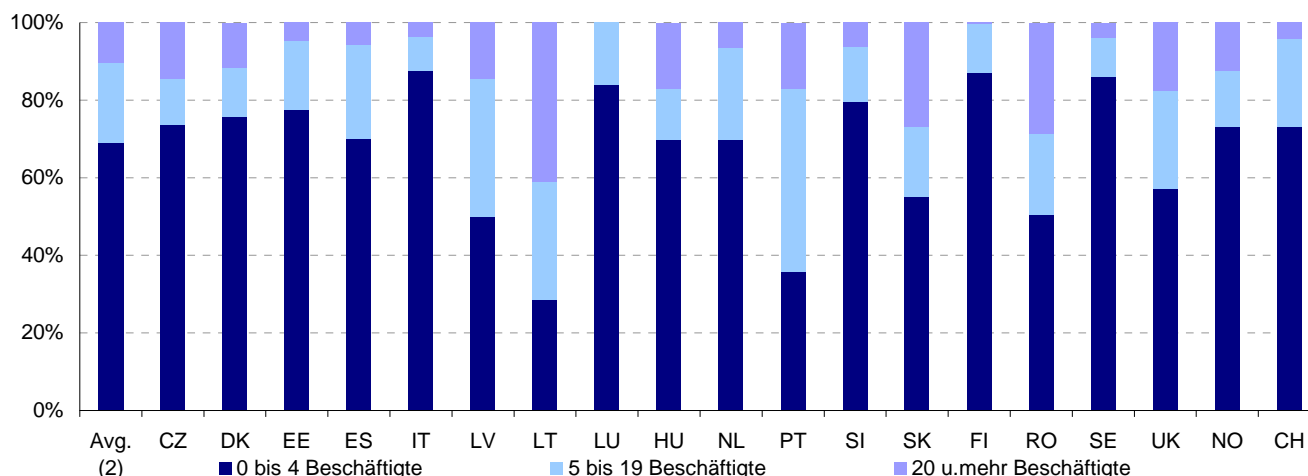
Die Analyse der Beschäftigungslage in Unternehmen, die 2003 gegründet oder geschlossen wurden, zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten. In Italien, wo KMU eine wichtige Rolle spielen, stellten die Unternehmen mit 0 bis 4 abhängig Beschäftigten 2003 einen hohen Anteil (87,7%) an den durch Unternehmensgründungen geschaffenen Arbeitsplätzen. In dieser Größenklasse war auch der Anteil der durch Unternehmensschließungen verloren gegangenen Arbeitsplätze in Italien mit 86,4% höher als in anderen Ländern. In den meisten Ländern wurden in dieser Größenklasse durch Unternehmensgründungen mehr Arbeitsplätze geschaffen als durch Unternehmensschließungen verloren gingen. Dieses Muster war für Unternehmen mit 5 bis 19 abhängig Beschäftigten weniger klar ausgeprägt, bei größeren Unternehmen (20 oder mehr abhängig Beschäftigte) wirkten sich die Schließungen stärker auf die Beschäftigungslage aus als die Gründungen.

Die Schließung eines großen Unternehmens kann sich tatsächlich insgesamt stärker auf die Beschäftigungslage auswirken als die Schließung mehrerer 100 kleinerer Unternehmen.

Es ist normal, dass die meisten Unternehmen sehr klein anfangen und in den folgenden Jahren entweder scheitern oder wachsen. Ein Grund dafür, dass Unternehmen klein beginnen, ist die Tatsache, dass die überwiegende Mehrheit der neuen Unternehmen nur über beschränkte Finanzmittel verfügt.

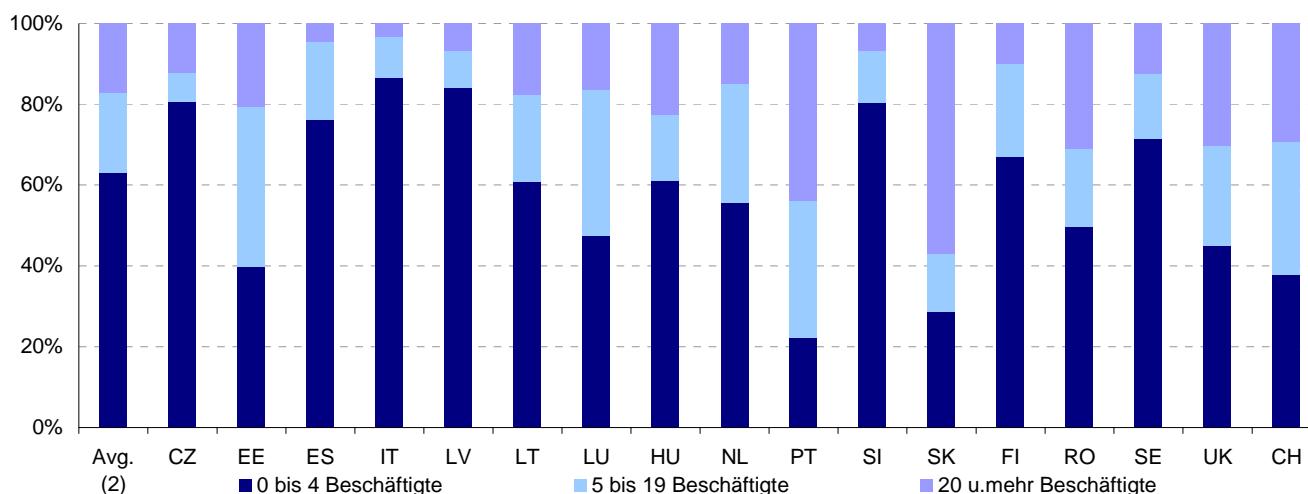
Unternehmensneuzugänge sollten schließlich nicht nur in Bezug auf Erfolg oder Scheitern gesehen werden. Neue Unternehmen (selbst wenn sie scheitern) können auch bewirken, dass bestehende Unternehmen ihre Effizienz oder Produktivität steigern.

Abbildung 9: Beschäftigtenzahl in neu gegründeten Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft nach Größenklasse 2003 (1)



- (1) Tschechische Republik, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Niederlande, Portugal, Slowenien und Finnland 2002; Dänemark und Norwegen 2001.
 (2) Durchschnitt basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Abbildung 10: Beschäftigtenzahl in gescheiterten Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft nach Größenklasse 2003 (1)



- (1) Schließungsraten für 2003 sind vorläufig. Tschechische Republik, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Niederlande, Portugal, Slowenien und Finnland 2002.
 (2) Durchschnitt basierend auf Daten für Estland, Spanien, Italien, Lettland, die Slowakei, Schweden und das Vereinigte Königreich.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Rechtsgrundlage

Derzeit werden Daten zur Unternehmensdemografie Eurostat auf freiwilliger Basis zur Verfügung gestellt. Die Europäische Kommission hat eine überarbeitete Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik zur Änderung und Konsolidierung der geltenden Vorschriften, die auf der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 beruhen, vorgeschlagen. Dieser Vorschlag enthält einen neuen Anhang, der eine umfassende Rechtsgrundlage für die Statistik der Unternehmensdemografie bietet.

Datenquelle

Die Hauptdatenquelle für dieses Entwicklungsvorhaben sind die statistischen Unternehmensregister, die bei den nationalen statistischen Ämtern geführt werden. Die Verwendung von statistischen Unternehmensregistern ermöglicht es, demografische Ereignisse auf Ebene der einzelnen Einheit festzustellen.

Geografischer Erfassungsbereich

Die Tabellen und Abbildungen dieser Veröffentlichung variieren im geografischen Erfassungsbereich. Die Datenverfügbarkeit nach Land hängt ab von, in welchem Jahr es der harmonisierten Datensammlung beigetreten ist, der Verfügbarkeit von Überlebensdaten aus früheren Jahren sowie der Kontinuität der Teilnahme an der Datensammlung.

Definitionen

Eine **aktive** Einheit ist im Zusammenhang mit der Unternehmensdemografie ein Unternehmen, das im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember eines bestimmten Jahres Umsatz erwirtschaftet und/oder Personen beschäftigt hat. Diese Definition ergänzt das Konzept im Glossar für Unternehmensregister.

Eine **Unternehmensgründung** ist gleichbedeutend mit der Schaffung einer Kombination von Produktionsfaktoren mit der Einschränkung, dass keine anderen Unternehmen an diesem Ereignis beteiligt sind. Nicht als Gründung gelten Zugänge innerhalb der Grundgesamtheit der Unternehmen durch Fusion, Auflösung, Abtrennung oder Neustrukturierung einer Gruppe von Unternehmen. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Zugänge zu einer Teilpopulation, die sich nur aus dem Wechsel des Tätigkeitsbereichs ergeben. Um eine Unternehmensgründung handelt es sich dann, wenn ein Unternehmen von Grund auf neu entsteht und wenn es seine Tätigkeit tatsächlich aufnimmt. Die Entstehung eines Unternehmens kann als Unternehmensgründung angesehen werden, wenn dabei neue Produktionsfaktoren, insbesondere neue Arbeitsplätze, entstehen. Wird eine ruhende Einheit innerhalb von zwei Jahren reaktiviert, so gilt dies nicht als Unternehmensgründung.

Eine **Unternehmensschließung** ist gleichbedeutend mit dem Wegfall einer Kombination von Produktionsfaktoren mit der Einschränkung, dass keine anderen Unternehmen an diesem Ereignis beteiligt sind. Nicht als Schließung gelten Abgänge aus der Grundgesamtheit der Unternehmen durch Fusion, Auflösung, Abtrennung oder Neustrukturierung einer Gruppe von Unternehmen. Unberücksichtigt bleiben auch Abgänge aus einer Teilgesamtheit, die lediglich auf einen Wechsel der Tätigkeit zurückzuführen sind. Bei der Zählung der Schließungen wird ein Unternehmen nur dann erfasst, wenn es seine Tätigkeit innerhalb von zwei Jahren nicht wieder aufnimmt.

Der Begriff „**Überleben**“ bezeichnet im Zusammenhang mit der Unternehmensdemografie Fälle, in denen ein Unternehmen im Jahr seiner Gründung und in dem folgenden Jahr oder den folgenden Jahren aktiv im Sinne von Beschäftigung und/oder Umsatz ist. Es lassen sich zwei Arten von Fortbestehen unterscheiden:

- 1) Ein im Jahr t gegründetes Unternehmen besteht im Jahr $t+1$ fort, wenn es zu einem beliebigen Zeitpunkt des Jahres $t+1$ aktiv ist (= Überleben ohne Änderungen).
- 2) Vom Überleben eines Unternehmens wird auch dann ausgegangen, wenn die rechtliche(n) Einheit(en) zwar aufgehört hat (haben), aktiv zu sein, ihre Aktivität jedoch von einer neuen rechtlichen Einheit übernommen wurde, die speziell zur Übernahme der Produktionsfaktoren des Unternehmens gegründet wurde (= Überleben durch Übernahme).

Die Zahl der Beschäftigten wird definiert als die Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitender Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden (z. B. Handelsvertreter, Lieferpersonal, Reparatur- und Instandsetzungsteams).

Die **Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger** wird definiert als jene Personen, die für einen Arbeitgeber arbeiten und die einen Arbeitsvertrag besitzen.

Größenklassen in der Unternehmensdemografie werden entsprechend der Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger im Gründungsjahr definiert. Auch wenn neu gegründete Unternehmen real ihrer Größenklasse entwachsen, bleiben sie für diese Datensammlung ihrer ursprünglichen Größenklasse zugeordnet.

Beschäftigungsindikatoren für Dänemark, die Niederlande und Finnland stehen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zur Verfügung und können daher, insbesondere für Wirtschaftszweige mit einem hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigung, Werte ausweisen, die niedriger sind als die entsprechenden Daten für die anderen Mitgliedstaaten.

Statistische Einheit

Die Art der statistischen Einheit, die für dieses Projekt zur Unternehmensdemografie herangezogen wird, ist das Unternehmen. Dieses wird in der Verordnung über die statistischen Einheiten (Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15. März 1993) definiert als die kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zuffließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt.

Wirtschaftszweige - NACE

Die NACE ist eine hierarchische Systematik der Wirtschaftszweige. Indikatoren zur Unternehmensdemografie wurden im Rahmen dieses Projekts für die Abschnitte C bis K und M bis O der NACE Rev. 1 erstellt (ausgenommen Klasse 74.15). Die Abschnitte C bis K werden als gewerbliche Wirtschaft bezeichnet, die Abschnitte C bis E als Industrie, der Abschnitt F als Baugewerbe und die Abschnitte G bis K als Dienstleistungssektor. Keine Daten werden für Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften (Klasse 74.15) erfasst, die bei allen höheren Aggregaten (Gruppe 74.1, Abteilung 74, Abschnitt K, Dienstleistungssektor und gewerbliche Wirtschaft insgesamt) nicht einbezogen wurden. Ab dem Bezugsjahr 2003 wurde die NACE Rev. 1.1 verwendet.

Abschnitt C: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Abschnitt D: Herstellung von Waren

Abschnitt E: Energie- und Wasserversorgung

Abschnitt F: Bau

Abschnitt G: Handel

Abschnitt H: Beherbergungs- und Gaststätten

Abschnitt I: Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Abschnitt J: Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)

Abschnitt K (außer 74.15): Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen

Herstellung von IKT-Waren: Abteilungen 30 und 32 und Gruppen 31.3, 33.2 und 33.3

IKT-Dienstleistungen: IKT-Großhandel, IKT-Beratung und Gruppe 64.2

IKT-Großhandel: Klassen 51.43, 51.64 und 51.65

IKT-Beratung: Klasse 71.33 und Abteilung 72

Erfassung von Einheiten

Im Hinblick auf die Größe der Einheiten ist für dieses Projekt kein Schwellenwert festgesetzt worden. Die Erfassung kann im Allgemeinen als sehr gut bezeichnet werden, obgleich Unterschiede bei den nationalen Verwaltungsquellen die Erfassung der kleinsten Einheiten (ohne abhängig Beschäftigte) beeinflussen. In vielen Ländern sind MwSt.-Register eine der wichtigsten Quellen für das statistische Unternehmensregister, so dass sich Schwellenwerte für die MwSt.-Registrierung auf den Erfassungsbereich der Angaben zur Unternehmensdemografie auswirken können. In Estland liegt die Mehrwertsteuer-Schwelle bei etwa 16 000 EUR. Bis 2002 wurden Einzelunternehmen nur erfasst, wenn sie 20 oder mehr Beschäftigte hatten. In Lettland wurden natürliche Personen, die eine Wirtschaftstätigkeit aufgrund von Lizenzen oder Patenten ausüben, sowie kleinbäuerliche Betriebe erst ab 2002 in die Grundgesamtheit der aktiven Unternehmen und der Unternehmensgründungen einbezogen. Die außergewöhnlich hohe Gründungsrate für Lettland im Jahr 2002 ist auf die erstmalige Einbeziehung dieser natürlichen Personen zurückzuführen. Für Litauen wurden Mehrwertsteuerdaten für 2002 nur dann genutzt, wenn andere statistische Quellen keine Angaben über den Umsatz liefern. Allerdings sind nur Unternehmen mit einem Umsatz von über etwa 28 985 EUR mehrwertsteuerpflichtig. In Portugal liegt die Mehrwertsteuer-Schwelle für alle Bezugsjahre bei 9 976 EUR. Einzelunternehmen wurden in Portugal seit 2001 nicht erfasst. Die relativ hohe Schwelle für die Mehrwertsteuer im Vereinigten Königreich kann der Grund für einige Unterschiede sein, obwohl dort, wie auch in anderen Ländern, die Auswirkungen der MwSt.-Schwelle durch freiwillige Eintragungen und die Heranziehung von zusätzlichen Quellen verringert werden.




Nichtverfügbarkeit und Abkürzungen

Der Doppelpunkt (:) wird verwendet, um Daten darzustellen, die nicht verfügbar oder vertraulich sind. „Avg.“ bezeichnet den aus den verfügbaren Länderdaten berechneten Durchschnitt.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Daten](#)

Industrie, Handel und Dienstleistungen

-  [Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht](#)
-  [Besondere Themen der strukturellen Unternehmensstatistik](#)
-  [Unternehmensdemographie](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite: <http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu
